

Zuhause im Quartier gestern – heute – morgen



Fotos:
Marzanna Syncerz/Fotolia,
dixiland/photocase

| Forum Seniorenarbeit NRW |

4. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW

20. und 21. Oktober 2015
Franz Hitze Haus, Münster

Das Forum Seniorenarbeit
ist ein Projekt des



gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Frage, wie wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft leben wollen, wie wir uns unser Zusammenleben in der Gesellschaft aber auch ganz individuell vorstellen, beschäftigt inzwischen viele Menschen.

Das Land NRW hat mit dem Masterplan altengerechte Quartiere.NRW im Jahr 2013 ein vielfältiges Konzept auf den Weg gebracht, das helfen soll lebenswerte, alten- oder altersgerechte Quartiere zu entwickeln. Die Umsetzung wird durch vier „Hauptsäulen“ unterstützt: dem Modulbaukasten zur praktischen Anwendung vor Ort, der Projektlandkarte mit guten Beispielen, der persönlichen Beratung durch das Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW (LaQ.NRW) sowie der Qualifizierung von in der altengerechten Quartiersentwicklung hauptamtlich oder ehrenamtlich Tätigen. Daneben bietet der neue Landesförderplan Pflege und Alter eine Reihe von Förderangeboten, die der Umsetzung von quartiersbezogener Altenpolitik dienen. Seit Anfang des Jahres 2015 besteht zum Beispiel für die 53 Kreise und kreisfreien Städte in NRW eine Fördermöglichkeit für nachhaltige Quartiersentwicklung.

Das Quartier, die unmittelbare Nachbarschaft ist der Lebensraum, wo sich das alltägliche Leben abspielt, vor allem wenn die Lebenskreise kleiner werden. Welche Möglichkeiten die Nachbarschaft bietet, um in der vertrauten Umgebung selbstbestimmt leben zu können, steht im Fokus der vierten Herbstakademie. Unter der Überschrift „Zu Hause im Quartier: gestern – heute – morgen“ soll aus verschiedensten Blickwinkeln das Thema Nachbarschaft beleuchtet werden. Gemeinsam soll mit den unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteuren diskutiert werden, wie Nachbarschaften gestaltet werden können oder wie ein Gefühl von „zu Hause“ wieder gestärkt werden kann.

Die diesjährigen Workshops bilden wie bei den letzten drei Herbstakademien ein breites fachliches Spektrum ab und garantieren viele Anregungen zur Weiterentwicklung der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit. Die Herbstakademie unterstützt dabei die von uns angestoßenen Aktivitäten rund um den Masterplan altengerechte Quartiere.NRW und das partizipative Gestalten von Prozessen und Inhalten vor Ort. Ich wünsche der 4. Herbstakademie rege Beteiligung und spannende Diskussionen.

Mit herzlichen Grüßen

Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Herbstakademie hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem Veranstaltungsformat der besonderen Art entwickelt, das Raum für wegweisende Impulse und Zukunftsthemen für die gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit und Engagementfelder älterer Menschen in Nordrhein-Westfalen bietet. Hier kommen Ehren- und Hauptamtliche zusammen, um konkrete und praxisnahe Anregungen für die eigene Arbeit mitzunehmen, voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam über zukünftige Entwicklungen nachzudenken.

„Zuhause im Quartier: gestern – heute – morgen“: so lautet der Titel der diesjährigen Herbstakademie. Im Mittelpunkt stehen die beiden Themenstränge Nachbarschaft und Heimat. Zum einen werden die Möglichkeiten und Methoden zur Gestaltung von Nachbarschaften vorgestellt und diskutiert und zum anderen die vielfältigen Bedeutungen von Heimat in den Blick genommen, vor allem vor dem Hintergrund des sich zuhause Fühlens in einer schnelllebigen Zeit und globalisierten Welt. Als Kuratorium Deutsche Altershilfe freuen wir uns, das für uns wichtige Themenfeld „Quartier und Nachbarschaft“ gemeinsam mit Ihnen voranbringen zu können.

Zwei Tage lang gibt es dazu ein vielfältiges und fachlich umfangreiches Programm, angereichert mit kulturellen Überraschungen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die mit ihrem Know-how, ihrer Kreativität und ihrem Einsatz die 4. Herbstakademie maßgeblich mitgestalten. Besonders danken wir dem Land Nordrhein-Westfalen, das seit 2012 dieses Ereignis überhaupt erst möglich macht. Wir wünschen Ihnen einen intensiven Austausch, neue Impulse für Ihre Arbeit und eine gute Zeit während dieser vierten Herbstakademie.

Angelika Gräfin vom Hagen,

stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Kuratoriums Deutsche Altershilfe

Programmübersicht

Dienstag 20.10.2015

10.30 Uhr **Anmeldung und Stehcafé**

11.00 Uhr **Eröffnung der 4. Herbstakademie**

Begrüßung

Angelika Gräfin vom Hagen, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Kuratoriums Deutsche Altershilfe

Grußwort

Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Impuls: Was ist Heimat?

Barbara Eifert, Forschungsgesellschaft für Gerontologie/ wissenschaftliche Beraterin der Landesseniorenvertretung NRW

Auf den Punkt gebracht!

Die Spielregeln der Herbstakademie

Daniel Hoffmann und Annette Scholl,
Forum Seniorenarbeit NRW/Kuratorium Deutsche Altershilfe

12.30 Uhr **Mittagspause und „Platztauschbörse“**

14.00 Uhr **Parallele Workshops** (1. Reihe)

15.30 Uhr **Pause**

16.30 Uhr **Parallele Workshops** (2. Reihe)

18.00 Uhr **Abendessen**

20.00 Uhr **„Wir gestalten Heimat!“**

Netzwerken – Austausch – Ausstellung

Mittwoch, 21.10.2015

- 9.00 Uhr **Geführte Meditation**
„Sich in ruhiger Nachbarschaft sammeln...“
- 9.30 Uhr **Lust machen aufs Barcamp**
Einführung zur Methode
- 10.30 Uhr **Parallele Workshops** (3. Reihe)
- 12.00 Uhr **Mittagspause**
- 13.00 Uhr **Barcamp „Teilen und Tauschen“**
- 15.00 Uhr **„Highlight zum Abschluss“ und Ausblick**
- 16.00 Uhr **Ende** der 4. Herbstakademie

Tagungsmoderation:

- **Ramona Geßler**, Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen, Referat Weiterbildung. Langjährige Erfahrung im Bereich der Engagementförderung Älterer und der Netzwerkarbeit, u. a. in Modellprojekten des Landes NRW und des Bundes
- **Georg Roth**, Landeskoordination für ältere Lesben und Schwule NRW, RUBICON Köln, Diplom-Soziologe, langjährige Erfahrung in der Selbsthilfe- und Emanzipationsarbeit, HIV/AIDS-Arbeit

Die Workshops der 4. Herbstakademie

Workshop 1: beteiligen, inspirieren, multiplizieren

Offene Seniorenarbeit & nachbarschaftliche Initiativen in Essen

Die Offene Seniorenarbeit in Essen gestaltet sich sehr vielfältig. Zentral ist der Gedanke, Bedürfnisse zu erkunden, Impulse aufzugreifen, Ideenträger/innen und Initiator/innen zu vernetzen sowie erfolgreiche kleine und große Projekte zu multiplizieren. Diesem Leitbild entspricht z. B. das Ideen-Handbuch, das der Arbeitskreis „Offene Seniorenarbeit & Bürgerengagement Essen“ in Kooperation mit vielen Akteuren erarbeitet hat und in dem rund 50 Projektbeispiele vorgestellt werden. Mit geringen Mitteln und durch ein kreativ-lebendiges Miteinander gelingt es in Essen, viele niedrigschwellige Initiativen auf den Weg zu bringen. In dem Workshop werden sinnvolle Strukturen und einzelne Projekte (Spaziergangspaten, interkulturelle Initiativen, Marktplatz alt-A, Programm vielfältig etc.) praxisnah vorgestellt.

ImpulsgeberInnen:

- **Karlheinz Freudenberg**, AWO Kreisverband, Offene Seniorenarbeit
- **Claudia Hartmann**, Diakoniewerk, Senioren- und Generationenreferat, Offene Seniorenarbeit
- **Hartmut Laebe**, Stadt Essen, Sozialplanung & AK Interkulturelle Altenhilfe
- **Wolfgang Nötzold**, alt-A Projektleitung

Workshop 2: Heimatlieder vergisst man nicht

Können Lieder Identitätsbildung fördern oder behindern?

Die Zeiten der Globalisierung, in denen wir „Weltbürger“ grenzenlos reisen, arbeiten und leben können, kollidieren mit unseren Wünschen nach Geborgenheit, Stabilität und Identifikation mit dem Wohnumfeld. Wie lässt sich also die Frage beantworten, wo wir hingehören oder was unsere Heimat ist?

Anhand alter und neuer „Heimatlieder“ werden wir uns der Beantwortung dieser Fragen nähern. Dabei wird jedoch kein romantisches, verklärtes „Heile-Welt“-Bild von Heimat gezeichnet, sondern kritisch hinterfragt, welche Faktoren unsere Identität ausmachen und welche Bedeutung diese in der Quartiersarbeit mit SeniorInnen haben.

Die Besonderheit dieses Workshops liegt darin, dass wir neue Lieder kennenlernen, uns an alte Lieder erinnern und einige Lieder unter Gitarrenbegleitung singen werden.

ImpulsgeberInnen:

- **Manfred Kehr**, Musiker und Mitarbeiter in der Leitstelle Älter werden in Ahlen
- **Annika Schulte**, Koordinatorin der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW

Workshop 3: Von Heimat zeugen

Authentische Antworten auf die Frage: Wo gehöre ich hin?

Heimat ist ein Begriff, der von jedem Menschen individuell interpretiert wird. Die vielen Jahre, die manche Menschen an einem Ort erlebt haben, Freundschaften geschlossen und Familien gegründet wurden, sind nur ein Teil von den Erlebnissen, die zu einer Identifikation und der Ausprägung eines Heimatgefühls beitragen.

Die Zeitzeugenbörse Paderborn hat sich explizit mit dem Thema „Heimat“ beschäftigt. Die Teilnehmenden haben interessante und spannende Ergebnisse zu politischen und sozialen Geschehnissen, aber auch zu persönlichen Ereignissen zusammengetragen, die maßgeblich ihr Bild von Heimat geprägt haben.

ImpulsgeberInnen:

- **Christa & Peter Riedel**, Zeitzeugenbörse Paderborn

Workshop 4: Heimat ist ein Gefühl?

Ein altmodischer Erfahrungsaustausch mit persönlichem Engagement

Wenn Heimat ein Gefühl ist, wie entsteht es? Wie festigt es sich und wodurch? Wie viele Überraschungen hält es aus oder welche dieser Gefühle können auch persönlichen Schaden verursachen? Kann das erlebte Gefühl von beheimatet sein, in sich und mit anderen und an Orten, gestärkt oder gefestigt werden? Und wenn ja, wodurch? Im Workshop möchten wir gemeinsam mit Ihnen diesen Fragen auf den Grund gehen. Nicht nur, um mal darüber gesprochen zu haben, sondern weil wir erfahren haben, dass wir unter uns Heimat erzeugen können, ein Gefühl von Zugehörigkeit und Verbundenheit in der mitgeteilten Transparenz unserer Erfahrungen.

ImpulsgeberInnen:

- **Karl Heinz Roger**, ZWAR Netzwerk Münster
- **Anne Remme**, ZWAR Zentralstelle NRW

Workshop 5: Gemeinsam für mehr Lebensqualität – das Gesundheits- und Pflegenetzwerk Plettenberg-Herscheid stellt sich vor

Was hat das Sonntagsfrühstück in Plettenberg mit dem Projekt StrateGIN – „Demografiesensible Versorgung im ländlichen Raum“ – zu tun?

2013 ist das Gesundheits- und Pflegenetzwerk Plettenberg-Herscheid (GPN) entstanden, das von den Kommunen und vom Märkischen Kreis getragen und im Rahmen des Projekts StrateGIN wissenschaftlich vom Institut für Gerontologie an der Uni Dortmund begleitet wurde.

Das GPN hat drei Runde Tische installiert: „Zufrieden zuhause – gegen Einsamkeit und Isolation im Alter“, „Begleiten beim Vergessen – Angebote zur Demenzversorgung“ und „Brücken nach Hause – Schnittstellen zwischen stationärer und ambulanter Versorgung“. Hier arbeiten 40 Akteure haupt- und ehrenamtlich mit.

Im Workshop erklären wir die Entstehung des GPN und die Methoden dazu. Wir möchten mit Ihnen anhand von konkreten Projekten diskutieren, wie die älteren Menschen in ihrer Heimat gut versorgt älter werden können.

ImpulsgeberInnen:

- **Christiane Wilk**, Demographiebeauftragte Stadt Plettenberg
- **Bärbel Sauerland**, Fachdienstleiterin Sozial- und Ordnungsverwaltung
Gemeinde Herscheid
- **Giesela Werda**, Seniorenvertretung Plettenberg
- **Hartmut Damschen**, ehrenamtlicher Senior-Berater
- **Silke Corswandt**, Diakonisches Werk Lüdenscheid-Plettenberg,
Freiwilligenzentrale Plettenberg

Workshop 6: Gelebte Nachbarschaft in Ibbenbüren

Das Begegnungszentrum für Ausländer und Deutsche e. V.

Seit mehr als 30 Jahren treffen sich Menschen im Begegnungszentrum und nutzen die vielfältigen Angebote. Die gemeinsamen Angebote mit dem Mehrgenerationenhaus Ibbenbüren werden von Menschen jeden Alters genutzt und richten sich an die ganze Familie. Da sich zu den Kursen nur gelegentlich ältere Migrantinnen und Migranten angemeldet hatten, entstand die Idee eines „Internetcafés für ältere Migranten“ mit zweisprachigen Kursen – denn oft lag der Grund für das schwindende Interesse bei dieser Zielgruppe in Verständigungsproblemen. Ein weiteres Angebot in Zusammenarbeit mit der DITIB Gemeinde hat sich aus einer NutzerInnenbefragung ergeben: ein „Internationaler Seniorenaustausch“! Gerade ist ein neues

Projekt angelaufen: „ISIbb – Interkulturelle Seniorenarbeit für und mit älteren Migrantinnen und Migranten in Ibbenbüren“.

Wie können gemeinsame Ziele umgesetzt, wie die entsprechenden Strukturen in der Nachbarschaft geschaffen und die Menschen vor Ort zum Mitmachen angeregt werden? Darüber berichtet der Geschäftsführer des Begegnungszentrums und lädt zu einer lebendigen Diskussion ein.

ImpulsgeberInnen:

- **Ralph Jenders**, „Begegnungszentrum für Ausländer und Deutsche e.V.“, Ibbenbüren
- **Dinah Igelski**, Paritätische Akademie NRW

Workshop 7: Neue Nachbarn willkommen heißen

Nachbarschaften für Flüchtlinge öffnen

Wie kann man Flüchtlinge, die neu in der Nachbarschaft leben, willkommen heißen? Wie tritt man in Kontakt? Wie klappt das ohne gemeinsame Sprache? Vor diesen und ähnlichen Fragen stehen viele Freiwillige aus Willkommensinitiativen.

In Zusammenarbeit zwischen der Kölner Freiwilligen Agentur und dem Forum Seniorenarbeit NRW wurden mit kurzen Workshopeinheiten ausprobiert, wie sich Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlings- und Nachbarschaftsarbeit miteinander verknüpfen lassen.

Die Erfahrungen mit dieser Form der Qualifizierung und des Erfahrungsaustauschs werden im Workshop vorgestellt, zum Ausprobieren angeboten und diskutiert.

Impulsgeberinnen:

- **Gabi Klein**, Kölner Freiwilligen Agentur
- **Annette Scholl**, Forum Seniorenarbeit NRW/Kuratorium Deutsche Altershilfe

Workshop 8: Dement und mittendrin!?

Wohngemeinschaften im Quartier

Seit Ende 2014 sind ambulant betreute Wohngemeinschaften fester Bestandteil der Versorgungslandschaft für pflegebedürftige Menschen in NRW. Doch sind sie auch schon in der Gesellschaft angekommen, und wie steht es um die Wahrnehmung im direkten Umfeld? Es geht um die Frage, wie weit ambulant betreute Wohngemeinschaften – insbesondere für Menschen mit Demenz – in ein Quartier hineinwirken können und inwieweit das umliegende Quartier wertvoll für das Zusammenleben in

einer solchen Wohnform sein kann. Es wird über Erfahrungen aus einem Modellprojekt berichtet, wie zwei Wohngemeinschaften – eine in einer Großstadt und eine auf dem Land – diese Integration angehen und, auf welche Resonanz sie bisher gestoßen sind.

Impulsgeber:

- Roland Weigel, Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Workshop 9: „Nachbarschaften gestalten – eine starke Sache im Quartier!“

Nachbarschaften gestalten – Nachbarschaft geht alle an!

Wie kann das Gestalten von Nachbarschaften gut gelingen? Wie kann Nachbarschaft in die Quartiersentwicklung aktiv einwirken? Und was sollte und kann man beachten, um die dafür erforderliche Zusammenarbeit aller, insbesondere die zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, auf Augenhöhe zu fördern?

Teilhabe und Mitwirkung sind ein soziales Bedürfnis, auch älterer und auf Hilfe angewiesener Menschen. Und dafür brauchen wir Nachbarschaften, sorgende Gemeinschaften, eine Kultur des „sich kümmern“. Wie das Zusammenwirken für das Ziel einer sorgenden Gemeinschaft gelingen kann, ist Thema des Workshops.

Impulsgeberinnen:

- Brunni Beth, Landesbüro innovative Wohnformen.NRW
- Anna Schewerda, Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Workshop 10: Neugierde wecken, Brücken bauen

Wir leben im gleichen Viertel und haben doch wenig miteinander zu tun. Lesben und Schwule finden ihre Heimat meistens in der eigenen Community – und die ist selten in unmittelbarer Nachbarschaft. Welche Möglichkeiten können wir nutzen, damit sich Menschen mit unterschiedlichen Lebensformen kennenlernen und gemeinschaftlich etwas unternehmen? Wie können wir Vielfalt im Quartier gestalten und Brücken bauen zwischen den verschiedenen Milieus und Lebensstilen?

Impulsgeberin:

- Carolina Brauckmann, Landesfachberatung für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der offenen Seniorenarbeit in NRW

Workshop 11: „Hier lebe ich gern – Sicherheit gehört ins Quartier!“

Sicherheit gehört ins und zum Quartier – damit sich Menschen dort zuhause fühlen können

„Sicherheit“ ist eines der sechs wesentlichen Bedürfnisse gerade im Alter. Vor diesem Hintergrund bietet die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen einen Workshop an, in dem das umfangliche Thema im Hinblick auf die verantwortlichen und beteiligten Akteure, auf den privaten (Sicherheit in der Wohnung) und den öffentlichen Raum (Sicherheit z. B. im Verkehr) erörtert wird. Zudem wird wissenswertes zum „Sicherheitsgefühl“ insbesondere alter Menschen vermittelt und diskutiert. Darüber hinaus werden Handlungsmöglichkeiten für die Weiterentwicklung und die Verbesserung der Sicherheit im Quartier thematisiert. Die Teilnehmenden entscheiden, welche Themen in Kleingruppen vertieft werden.

Impulsgeber:

- **Otto K. Rohde**, Vorstandsmitglied der Landesseniorenvertretung NRW e. V.

Workshop 12: Wohnen für Hilfe

Wohnpartnerschaften zwischen Kölner Bürgern und Studierenden

Wohnen für Hilfe vermittelt Studierende an Menschen, die über Wohnraum verfügen und Unterstützung im Alltag gebrauchen können. Die Studierenden zahlen für den überlassenen Wohnraum keine Miete, sondern leisten praktische Hilfen. Von dieser Wohnpartnerschaft profitieren beide Seiten. Wohnraumanbieter können u. a. Seniorinnen und Senioren sein, die Unterstützung benötigen.

Die Faustregel besagt, dass pro Quadratmeter bezogenen Wohnraum eine Stunde Hilfe im Monat vom Studierenden geleistet wird. Wichtig für das Gelingen der Wohnpartnerschaft ist auf beiden Seiten Zuverlässigkeit, Offenheit und Toleranz. Wohnen für Hilfe ist ein Projekt mit einer wichtigen gesellschaftlichen Bedeutung im Hinblick auf die demographische Entwicklung, den Generationenaustausch, die Solidarität, die Integration und die Teilhabe verschiedener Personengruppen und beugt der Ausgrenzung vor.

Impulsgeberinnen:

- **Sandra Wiegeler** und **Heike Bermond**, Wohnen für Hilfe, Köln

Workshop 13: Kulturarbeit mit Älteren auf dem Land und in der Stadt

kubia (Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter) ist ein Fachforum für alle, die kulturelle Bildung und Teilhabe von und mit älteren Menschen ermöglichen. Zu den Aufgaben von kubia gehört es, Kulturanbieter für den demografischen Wandel zu sensibilisieren, sie zu informieren, zu beraten und zu qualifizieren. In diesem Rahmen berät kubia auch die Antragsteller des Förderfonds Kultur & Alter, der in diesem Jahr den Förderschwerpunkt „Kultur – zugänglich in der Stadt und auf dem Land“ hat. Anhand der Vorstellung des durch den Förderfonds Kultur & Alter geförderten Projektes „HeimArt – Wurzeln, Käfig, Flügel“ sollen wichtige Faktoren der Kulturarbeit in ländlichen Regionen benannt und diskutiert werden.

Impulsgeberinnen:

- **Magdalena Skorupa**, kubia – Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter
- **Brigitte Wolff-Vorndieck**, Mehrgenerationenhaus Saerbeck

Workshop 14: Quartiersentwicklung zwischen Anspruch und Wirkung

Quartiersentwicklung wird in Mülheim an der Ruhr als „kommunale Pflichtaufgabe“ begriffen und liegt federführend in der Zuständigkeit des Sozialamtes der Stadt. Die Umsetzung erfolgt nach dem Konzept der Sozialraumorientierung und im Zusammenspiel mit Bürgerinnen und Bürgern, karitativen und gewerblichen Dienstleistern sowie den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege. Hier wurde in den zurückliegenden Jahren ein weitverzweigtes und gut funktionierendes Netzwerk über das gesamte Stadtgebiet aufgebaut. Überwiegend mit wissenschaftlicher Begleitung konnten Projekte, wie das KDA-Projekt „Unterstützungskonzepte im Quartier“ oder das mit der FH-Köln entwickelte Konzept „CityNet“ – Systematischer Aufbau von Netzwerken initiiert und dauerhaft umgesetzt werden.

ImpulsgeberInnen:

- **Jörg Marx**, Sozialplaner und Projektentwickler Stadt Mülheim
- **Ragnhild Geck**, Senioren- und Wohnberaterin Stadt Mülheim

Workshop 15: Neue Heimat!? Zwischen Herkunft und Wohnort!

Migrantinnen und Migranten in der neuen Heimat:

Wie gestalten sie ihre Nachbarschaft?

Seit den 1950er Jahren gibt es Einwanderung nach Deutschland. Die Einwanderer mussten sich an neue Bedingungen gewöhnen und sich in der „neuen Heimat“ zurechtfinden. Ein wichtiger Rahmen für die Sozialisation der Familien war und ist die Nachbarschaft. Die heutigen Seniorinnen und Senioren hatten es anfangs sehr schwer, denn auf einen Daueraufenthalt waren sie nicht vorbereitet. Auch die aufnehmende Gesellschaft hat nicht damit gerechnet, dass die Einwanderer auf Dauer in Deutschland bleiben werden. Mit der Zeit wurden Strukturen entwickelt, die den Belangen der Menschen gerecht werden sollten.

Der Workshop behandelt die Frage nach den Möglichkeiten einer gut funktionierenden Nachbarschaft zwischen den Einwanderern und der Mehrheitsgesellschaft. Welche Hürden und Herausforderungen gibt es? Dabei steht auch das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten im Vordergrund. Praxisbeispiele sollen verdeutlichen, welche möglichen Ansätze zum Erfolg führen können.

ImpulsgeberInnen:

- N. N., Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen

Die Workshops im Überblick

Workshop	Reihe 1 (20.10.2015, 14.00 Uhr)	Reihe 2 (20.10.2015, 16.30 Uhr)	Reihe 3 (21.10.2015, 10.30 Uhr)
WS 01: beteiligen, inspirieren, multiplizieren	■		■
WS 02: Heimatlieder vergisst man nicht		■	
WS 03: Von Heimat zeugen	■		
WS 04: Heimat ist ein Gefühl?		■	■
WS 05: Gemeinsam für mehr Lebensqualität	■	■	
WS 06: Gelebte Nachbarschaft in Ibbenbüren		■	
WS 07: Neue Nachbarn willkommen heißen			■
WS 08: Dement und mittendrin!?		■	
WS 09: Nachbarschaften gestalten – eine starke Sache im Quartier!	■		
WS 10: Neugierde wecken, Brücken bauen			■
WS 11: Hier lebe ich gern – Sicherheit gehört ins Quartier!	■	■	
WS 12: Wohnen für Hilfe			■
WS 13: Kulturarbeit mit Älteren auf dem Land und in der Stadt	■	■	
WS 14: Quartiersentwicklung zwischen Anspruch und Wirkung	■		■
WS 15: Neue Heimat!? Zwischen Herkunft und Wohnort!			■

Platztauschbörse

„Oh nein, ich bin nicht im Workshop meiner ersten Wahl...“ 😞 Doch bei dieser Herbstakademie haben Sie die Möglichkeit, doch noch in Ihren Wunsch-Workshop zu kommen. 😊

Diesmal bieten wir Ihnen eine sogenannte Platztauschbörse an. Sie funktioniert folgendermaßen: Zu jedem Workshop gibt es eine Einlasskarte. Wer seine Einlasskarte eintauschen möchte, geht damit zur Tauschbörse. Dort können Sie die Karte gegen eine Einlasskarte eintauschen, sofern jemand mit Ihnen tauschen möchte. Frei nach dem Motto: Wer tauscht mit mir? Wer hat Interesse an Workshop 1? Da es immer wieder passiert, dass angemeldete Teilnehmende nicht zur Herbstakademie kommen können oder früher gehen müssen, gibt es bei der Tauschbörse auch wieder zu Verfügung stehende Einlasskarten.

Alle weitere Informationen zu den Workshops und zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website unter: www.forum-seniorenarbeit.de/herbstakademie

Barcamp „Teilen und Tauschen“

Am 2. Tag der Herbstakademie können Sie Themen und Anliegen, die Ihnen besonders am Herzen liegen, in einem kleinen Kreis diskutieren. Wir stellen Ihnen dafür Raum und Zeit zur Verfügung. Sie bestimmen den Inhalt und gestalten den Austausch. Dies kann sich auf den Inhalt der Herbstakademie beziehen oder auf alles andere, was Ihnen zur Seniorenarbeit unter den Nägeln brennt. Jedes Thema hat seine Berechtigung. Es gibt kein richtig oder falsch. Und Sie müssen auch kein Experte bzw. keine Expertin für Ihr Thema sein. Tipps zum Barcamp finden Sie auf www.forum-seniorenarbeit.de/herbstakademie.

Kulturelles Begleitprogramm zur vierten Herbstakademie

Ausstellung „Wir gestalten Heimat“

20. Oktober 2015, 20.00 Uhr

Nachdem bei den bisherigen Akademien der Tanz und das Theater im Mittelpunkt standen, ist bei der vierten Herbstakademie das gemeinsame kreative Schaffen angesagt: „Wir gestalten Heimat.“ Eine Ausstellung, die Lust auf die verschiedenen Facetten von Heimat macht!

Am Abend des ersten Akademietages gibt es ausreichend Zeit, die Ausstellung gemeinsam vorzubereiten und Ihre Ausstellungsstücke ins besondere Licht zu rücken. Wie es zu einer Vernissage gehört, wird die die Ausstellung mit einer kurzen Einführung und einem anschließenden Umtrunk eröffnet.

Wenn Sie Lust haben, diese Ausstellung mit Ihren Ideen zu bereichern, bringen Sie Materialien mit wie Fotos, persönliche Erinnerungsstücke, Texte, Gedichte, Musikstücke, Rezepte für Gerichte... und all das, was Ihnen hilft, anderen Ihre Vorstellung von Heimat zu zeigen. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Frei nach dem Motto „Raus aus dem Kopf und hinein ins Erleben mit allen Sinnen“. Wir sind gespannt, was Ihnen dazu einfällt.

Die Ausstellung wird eingeführt und begleitet von *Annette Scholl*, Forum Seniorenarbeit/Kuratorium Deutsche Altershilfe und *Barbara Eifert*, Forschungsgesellschaft für Gerontologie/wissenschaftliche Beraterin der Landesseniorenvertretung NRW.

Geführte Meditation „Sich in ruhiger Nachbarschaft sammeln ...“

21. Oktober 2015, 9.00 Uhr

Am Mittwochmorgen besteht die Möglichkeit, den Tag mit einer geführten Meditation (Dauer ca. 15 Minuten) zu beginnen. Verspüren Sie das Bedürfnis nach einem ruhigen Einstieg in den zweiten Tag der Herbstakademie?

Sie haben dabei die Möglichkeit, sich in ruhiger Nachbarschaft zu sammeln, erfahrende Aspekte des gestrigen Tages zu verorten, um sich entspannt und frisch dem zweiten Tag zuzuwenden.

Die Meditation findet im Sitzen, auf dem Stuhl statt. Es ist keine besondere Kleidung erforderlich. Wir bitten um pünktliches Erscheinen, da während der Meditation kein Einlass mehr möglich ist.

Die Meditation wird geführt von *Anne Remme*, ZWAR-Zentralstelle NRW.

Highlight zum Abschluss

21. Oktober 2015, 15.00 Uhr

Elfriede Möllenbaum – Stadtführerin und Talkmasterin in Münster – ist unser besonderer Gast zum Abschluss der 4. Herbstakademie. Sie ist Jahrgang '34, rheinische Frohnatur und rüstiges Multitalent. „Wer mich noch nicht kennt, der muss mich kennenlernen!“ So ihre eigene Einschätzung von sich. Die gebürtige Kölnerin, die der Liebe wegen nach Münster gezogen ist, hat ihr Herz am richtigen Fleck und ist nicht verlegen, von ihren Alltagserfahrungen zu berichten.

Wenn Sie zum Abschluss noch Elfriede Möllenbaums Meinung zu Nachbarschaft und Heimat erleben und gleichzeitig Ihre Bauchmuskeln trainieren möchten, sollten Sie Frau Möllenbaum nicht verpassen!

Teilnahmebeitrag und Anmeldung

Teilnahmebeitrag: 50,- €

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Wir empfehlen, frühzeitig zu buchen! Bitte melden Sie sich bis zum 30.9.2015 beim Forum Seniorenarbeit über unser Anmeldeformular im Internet an: www.forum-seniorenarbeit.de/herbstakademie

Übernachtung:

Die TeilnehmerInnen organisieren ihre Übernachtungen selber.

Wir haben ein sehr kleines Kontingent im Tagungshaus reserviert. Die Buchung im Franz Hitze Haus ist nur über uns möglich (siehe Online-Anmeldung).

Einzelzimmer/Frühstück: 50 € (Doppelzimmer auf Anfrage)

Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Tagungshauses (für Selbstbucher):

siehe: www.forum-seniorenarbeit.de/herbstakademie

Haben Sie zur Anmeldung Fragen oder haben Sie keinen Internetzugang?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Forum Seniorenarbeit NRW

Ansprechpartnerin: Ursula Kopka

Tel.: 02 21/93 18 47-46, Fax: 02 21/93 18 47-6

E-Mail: ursula.kopka@kda.de

Veranstalter:

Forum Seniorenarbeit NRW

c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe e. V.

An der Pauluskirche 3, 50677 Köln

Tel.: 02 21/93 18 47-0, Fax: 02 21/93 18 47-6

E-Mail: info@forum-seniorenarbeit.de

www.forum-seniorenarbeit.de

Tagungsort:

Akademie Franz Hitze Haus

Kardinal-von-Galen-Ring 50

48149 Münster

Tel.: 02 51/98180

www.franz-hitze-haus.de

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn: Bei Anreise mit dem Zug fahren Sie vom Hauptbahnhof aus mit der Buslinie 4 (in Richtung Alte Sternwarte) bzw. mit der Buslinie 14 (in Richtung Zoo) zur Haltestelle „Franz-Hitze-Haus“ oder den Buslinien 11, 12 und 22 (alle in Richtung Gievenbeck) bis zur Haltestelle „Jungeblodtplatz“. Eine Taxifahrt vom Bahnhof zum Franz Hitze Haus kostet ca. 9,- €.

Mit dem PKW: Sie erreichen das Franz Hitze Haus mit dem Fahrzeug über die Autobahnen A 1 und A 43: Vom Kreuz Münster-Süd (A1/A 43) über die Weseler Straße stadteinwärts bis Koldering (links) bzw. von der Abfahrt Münster-Nord (A1) über die Steinfurter Straße bis Orleans-Ring (rechts).

Parkgelegenheiten finden Sie von der Zufahrt Niels-Stensen-Straße und auf dem Parkplatz Kardinal-von-Galen-Ring 55 (gegenüber dem FHH), nach 18 Uhr und am Wochenende auch auf dem Parkplatz des Caritasverbandes (Einfahrt Vesaliusweg)

www.franz-hitze-haus.de/wir-ueber-uns/lage-und-anfahrt/

Die 4. Herbstakademie wird in Partnerschaft organisiert und durchgeführt mit:

